

Gütern des Landbaues prangten. Noch wehte der bleichende Halm des Hafers auf den hochgelegenen Gefilden neben dem körnertragenden schlanken Weizen, und der Kartoffel wucherndes Kraut erhob sich neben dem etwas dürftigen Roggenfelde. Auf weitausgedehnten Wiesenflächen weideten still einzelne Heerden, und an dem dunkeln Walnrand trat stattlich hervor der zierlich gebaute Edelhirsch und das sanfte Reh, welches mit klaren Augen weit hinaus die menschenarme Gegend durchspähte. Der Tag war schön, ein wahrer Sonntag, ein Tag des Herrn; es war im Spätsommer des Jahres 1676, am 17. September und am siebzehnten Sonntage nach dem Feste der heiligen Dreieinigkeit. Da erklang in den ersten Nachmittagsstunden feierliches Glockengeläute von des Kirchthurms imponirender Höhe; die Pforten der Stadtkirche zu Frauenstein thaten sich auf und das innere Heiligthum des Tempels nahm einen zwar ländlichen, doch stattlichen Zug liebend auf. Es war eine hochzeitliche Prozession, eine damals in der gebirgigen Gegend weit verbreitete Familie betreffend. Voran schritt als Bräutigam Michael Silbermann, Einwohner, Hausbesitzer, Zimmermann und Gerichtschöppe in Kleinbobritzsch, eine jugendlich kräftige Jünglingsgestalt. Ihm zur Seite gieng als Braut im grünen Myrtenkranze seine Verlobte Anna Maria, geborene Preußler aus Großaltersdorf, eine blühende Tochter des sächsischen Erzgebirges¹. Als Verwandte begleiteten das stattliche Brautpaar Michael Silbermann, Zimmermann und 3/4 Hüfner, Abraham Silbermann, Hüfner, Andreas Silbermann, Halbhüfner, nebst ihren Frauen, Söhnen und Töchtern, sämmtlich aus Kleinbobritzsch, einem Dörflein, anmuthig in einem Thale bei Frauenstein gelegen. Ihnen hatte sich angeschlossen Christian Silbermann, Besitzer der Steinbrückmühle, und eine erhebliche Anzahl lieber Freunde, getreuer Nachbarn und desgleichen.

Von der Höhe des Orgelchores aus ertönte die Brautmesse und mit des Orgelwerkes gewaltigen Stimmen verband sich der Preisgesang der Gemeinde. Der damalige Diakon, Namens Sigismund Stolze, sprach nach einer kurzen und einfachen Rede den Segen der Kirche aus über das vor dem Altare des Herrn kniende

¹ Bemerkung. Ihr Vater war Caspar Preußler aus Großaltersdorf.